

NIEDER MIT DEM IMPERIALISMUS



FREIHEIT FÜR

**DAS IRISCHE
VOLK**

DER BLUTSONNTAG VON LONDONDERRY

Derry, Sonntag, den 31.1.1972: Britische Truppen ermorden Demonstranten

30000 Iren demonstrierten am 30.1. in Derry gegen die brutale Unterdrückung u. Ausbeutung durch den englischen Imperialismus u. ihrer Regierungslakaien in Ulster und Dublin. Sie kämpften gegen die Notstandsgesetze, gegen KZs, Verschleppung u. Folter durch britische Truppen(siehe den Kasten auf Seite)

'Britische Truppen raus aus Irland!' war der Ruf der Demonstranten.'Für eine demokratische, sozialistische gesamt-irische Republik unter Führung der Arbeiterklasse!'

30000 Iren standen den britischen Truppen gegenüber, die von Westminster geschickt wurden, um den Aufstand des irischen Volkes niederzuhalten. Und die Antwort des Imperialismus auf den Ruf nach Freiheit - Verletzte und 13 blutige Morde.

"Sie sprangen von ihren Wagen u. schossen mit unglaublicher Mordlust in die Menge", sagte ein Journalist aus über die britischen Besatzertruppen.

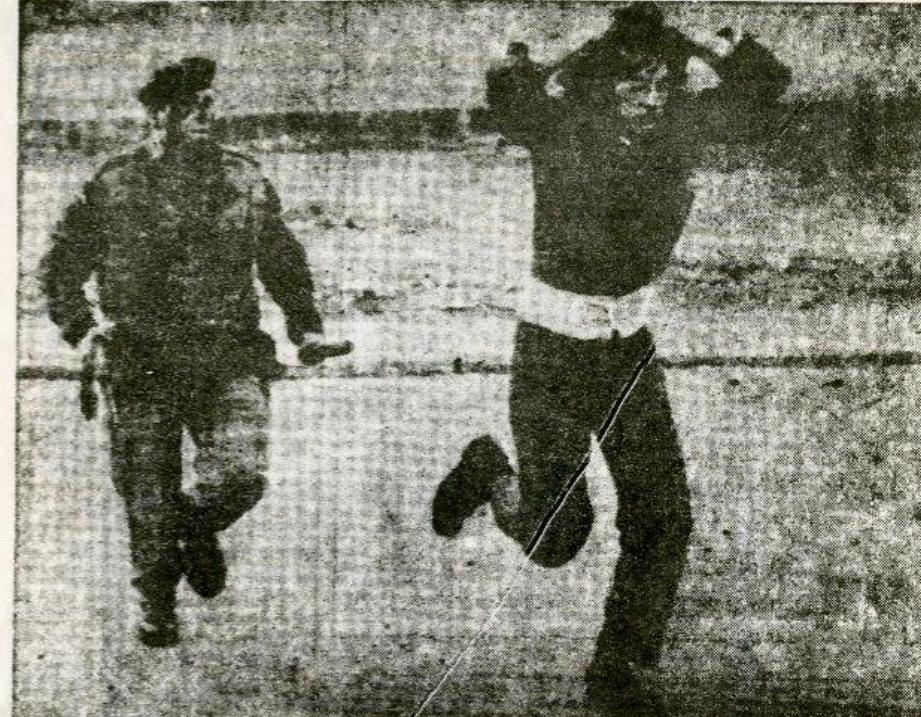
"An der Straßensperre...wurde ein kleiner Junge angeschossen. Er lag da und schrie. Ein Mann, der hinter einer Ecke des Appartementhauses Schutz suchte, schwenkte ein weißes Taschentuch u. ging zu dem Jungen. Wir sahen, wie dieser Mann erschossen wurde." berichtet eine Studentin.

"Ich sah, wie sich ein junger Mann, der verwundet worden war, gegen eine Mauer kauerte. Er schrie 'Nicht schießen, nicht schießen!' Ein Fallschirmjäger ging auf ihn zu und feuerte aus einem Meter Entfernung. Ich sah, wie ein 15-jähriger Junge sich schützend vor seine Freundin stellte u. versuchte, sie in Sicherheit zu bringen. Er schwenkte ein weißes Taschentuch, hielt seine andere Hand an die Mütze. Ein Fallschirmjäger ging auf ihn zu, schoß ihm auf einen Meter Entfernung in den Bauch".

"Für die Zeit des Umzugs galt striktes Feuerverbot. Erst nachdem die britischen Truppen das Feuer eröffneten, schossen wir zurück"- Erklärung der Irischen Republikanischen Armee.

"Dies war ein Blutsonntag, es war ein Massenmord durch die englische Armee- den wir nie vergessen werden!"
(Bernadette Devlin)

NIEDER MIT DEM IMPERIALISMUS!
BRITISCHE TRUPPEN RAUS AUS IRLAND!



IMPERIALISTISCHER TERROR KANN IRISCHEN BEFREIUNGSKAMPF NICHT UNTERDRÜCKEN

31. Januar, der Tag nach dem Blutsonntag in Derry:

- Generalstreik in ganz Irland
- Zehntausende beteiligen sich an durch Notstandsgesetze verbotenen Demonstrationen wegen imperialistische Willkür.
- Zehntausende setzen in Dublin die Botschaft der verhaften britischen Imperialisten in Brand, während die Polizei ohnmächtig zuschauen muß.

Mit welch scheinheiliger Verwunderung berichteten die bürgerlichen Zeitungen, daß katholische u. protestantische Arbeiter vereint an den Gräbern der durch die britischen Truppen ermordeten 13 Irren standen - vereint! Vereint im Haß gegen die britischen Ausbeuter u. Unterdrücker, die Mörder des Irischen Volkes! Da gab es keinen Unterschied zwischen Religionen, wie ihn britische u. Ulster-Pegierungskreise gerne sehen möchten. Da gab es keine Unterschiede zwischen protestantischen u. katholischen Arbeitslosen... nein!

Da gab es nur eins:

- für oder gegen Arbeitslosigkeit
- für oder gegen Notstandsgesetze u. KZs
- für oder gegen Polizei- u. Militärterror
- für oder gegen den Imperialismus
- für oder gegen ein befreites Irland



Das Irische Volk hat diese Frage beantwortet, es hat die Lehren aus jahrhundertelanger Knechtschaft gezogen:

- Der bewaffnete Befreiungskampf, der Volkskrieg! Nur er ist die richtige Antwort auf imperialistische Ausbeutung u. Unterdrückung.

Die Kämpfer der IRA besitzen die volle Sympathie u. Unterstützung des Volkes. Alle Haustüren u. Wohnungen stehen ihnen offen, wenn britische Truppen den Derry-Ortsteil Bogeside kontrollieren.

Britische Soldaten kommen schon seit Monaten nur noch in Truppen durch die Straßen: wenn sie alleine kommen, werden sie bespuckt. Kinder werfen ihnen Steine nach. Frauen schreien sie an 'Verschwindet, ihr Mörder, haut endlich ab'.

'Britische Truppen raus aus Irland' - dieser Spruch steht an jeder dritten Hauswand in Bogeside, in Derry.

Das Irische Volk weiß, und zwar aus langen Erfahrungen, besonders aus denen der letzten 50 Jahre;

Irland muß frei sein! Frei von britischen Truppen! Frei von Arbeitslosigkeit! Frei von Ausplünnerung u. Unterdrückung! Frei von den Imperialisten.

Augenzeugenbericht aus Bogeside:

Ausgebrannte Autos stehen am Straßendrand, ausgebrannt durch Brandbomben der letzten Strafkämpfe. Häufig dienen sie als Straßensperren, wenn britische Truppen Leute der IRA verfolgen - oder als Schutz für Strafkämpfe.

Die Straßen sind aufgewühlt, Pflastersteine liegen herum: Die Wurfgeschosse der Kinder u. Jugendlichen gegen die britischen Truppen. An der Straßenecke spielen Kinder. Als sich eine britische Einheit sehen läßt, mit abgeblendeten Panzerwagen, spuckt ein Junge aus. Sie stieben auseinander, laufen zu Mültonnen u. schlagen Krach - Die Freiheitskämpfer sind gewarnt.

Die Strafe ist wie ausgestorben, für die britische Einheit gibt's nichts zu kontrollieren. Kaum ist sie um die Ecke gebogen, fliegen ihnen Steine nach. Die Kinder stürmen aus den Häusern, die Frauenhände weiß angestrichen haben: Ein guter Hintergrund für die IRA-Leute, um auf die Besatzertruppen zu schießen.

Darin sind sich alle Fortschrittlichen u. demokratischen Menschen, alle Revolutionäre in Irland einig:

FÜR EINE DEMOKRATISCHE SOZIALISTISCHE GESAMTIRISCHE REPUBLIK UNTER DER FUHRUNG DER ARBEITERKLASSE.

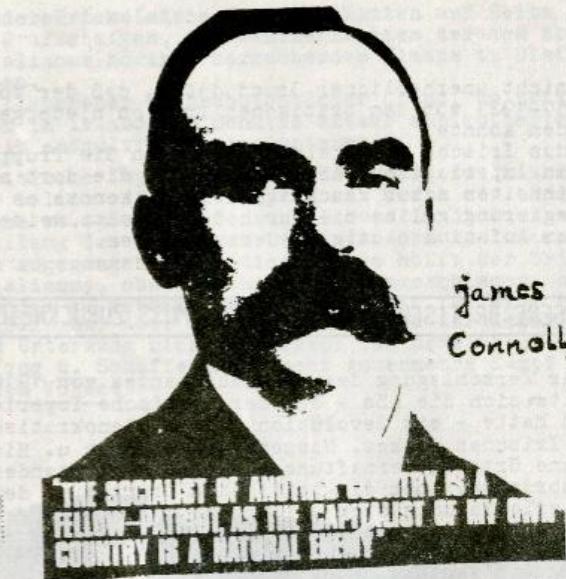
Das ist das Ziel der IRA, das ist das erklärte Ziel der Bürgerrechtsbewegung. Allen ist ihnen klar:

Solange es in Irland britische Truppen gibt, solange Lakaienregierungen in Ulster u. Dublin auf den Befehl des britischen Imperialismus hin Polizeieinheiten gegen das irische Volk einsetzen, solange kann es keine Freiheit geben. Erst wenn sie geschlagen sind, kann Irland leben. Darum steht unter jedem Flugblatt der IRA:

KEIN FRIEDE IM UNFREIEN IRLAND!!

1170 eroberte der Normanne Strongbow Irland. Seither ist Irland eine englische Kolonie. Aber nie hatten die englischen Eindringlinge Ruhe schaffen können auf der irischen Insel: Was sie schufen, war eine Friedhofsruhe. Nur durch die grausamste Niederringung der so etwa alle 50 Jahre aufflammenden Befreiungskämpfe konnte diese Friedhofsruhe wiederhergestellt werden.

Heinrich der II von England verteilt im 12. Jahrhundert den irischen Boden an landhungrige englische Edelleute. Während das irische Volk hungrte, sorgten sie dafür, daß Fleisch u. Getreide nach England geschafft wurden, damit die Herrschenden in Saus u. Braus leben konnten. 1835 z.B., als das Irische Volk Getreide u. Fleisch im Werte von 36 Millionen Pfund produzierte - dreimal soviel, wie es selbst benötigte! - wurde für 30 Millionen Pfund Getreide u. Fleisch ausgeführt. Für das Volk blieb nur Hunger u. Tod. Die Irische Insel war reich an guter Weide u. Ackerland, aber das Irische Volk mußte sein Leben lassen Gewinn der englischen Eindringlinge. Im 17. Jahrhundert beendete Oliver Cromwell eine 10jährige Rebellion des irischen Volkes durch ein blutiges Gemetzel: Die Hälfte der 8 Millionen Einwohner zählenden Bevölkerung Irlands wurde niedergemacht, oder als Sklaven nach Amerika verkauft. So hielt England durch Kord u. Totschlag die irische Insel in einen Klaueh. Aber brutalste Unterdrückung und Ausplünderung können u. konnten den Freiheitswillen des Volkes nicht brechen. Weder vor tausend oder hundert, vor zwanzig oder zehn Jahren - noch heute! Denn für das Irische Volk gibt es keinen Frieden im unfreien Irland!!



james
Connolly

THE SOCIALIST OF AN IRISH COUNTRY IS A
FELLOW-PATRIOT AS THE CAPITALIST OF MY COUNTRY
COUNTRY IS A NATURAL ENEMY

BEWAFFNUNG EINER VOLKSARMEE - DIE ANTWERT AUF IMPERIALISTISCHE
UNTERDRÜCKUNG

Mit der kapitalistischen Entwicklung ging eine verschärfte Ausplünderung des Irischen Volkes einher. Die große Armut des Volkes, das ertraglos gewordene Land, schufen Heere von Arbeitslosen, die den britischen Herren willkommener Anlauf war, in Irland Fabriken zu bauen, um das Irische bei niedrigsten Arbeitslöhnen auszubeuten. Die neuen Fabriken u. Maschinen bedeuteten für das Volk keinen Reichtum u. keine Erleichterungen - für die britischen Kapitalisten u. den Imperialismus dagegen brachten sie neue, riesige Profite.

Die Arbeitslosen begannen sich immer mehr zusammenzuschließen gegen die britischen Ausplünderer. Sie antworteten mit Verfolgung u. Terror u. der Verstärkung der britischen Truppen zur Sicherung der Friedhofsruhe.

In dieser Situation wurde 1916 die Irische Republikanische Armee geschaffen, und zwar von dem Kommunisten Connolly. Das war ein notwendiger Schritt hin zur Bewaffnung des Volkes: Den Waffen des britischen Imperialismus mußten die Waffen des Volkes entgegengesetzt werden. Die Schwäche des Befreiungskampfes war aber schon damals, daß es keine Kommunistische Partei gab, die alle Strömungen des freitsiebenden Volkes, alle revolutionären Kräfte, auf ein Ziel lenkte. Es gab eben nicht diese einivende Kraft, die alle auch noch so kleinen Ströme des Kampfes zusammenfaßte zu einem einzigen Strom, die den Kampf des Volkes weiterentwickelte, um dann schließlich das Joch des Imperialismus, und dann schließlich das Joch jeder Ausbeutung, hinwegzufegen.

Das war ein nicht unerheblicher Grund dafür, daß der Volkskrieg von 1917-1921 von den britischen Truppen niedergeschlagen werden konnte. Denn obwohl das Irische Volk heldenhaft gegen die Truppen des britischen Imperialismus kämpfte, obwohl die dort stationierten Einheiten schon geschlagen waren, konnte es der Westministerregierung gelingen - durch den Einsatz weiterer Truppen - den Aufstand blutig niederzuschlagen.

DER ANGESCHLAGENE BRITISCHE IMPERIALISMUS MUß ZURÜCKWEICHEN

Im Gefolge der Zerschlagung des Volksaufstandes von 1916 bis 1921 füllten sich die KZs - die der britische Imperialismus errichtet hatte - mit Revolutionären u. demokratischen Kämpfern des Irischen Volkes. Massenerschießungen u. Hinrichtungen ohne Urteil, Verhaftung u. Verfolgung standen auf der Tagesordnung. Aber die britischen Truppen u. der britische Imperialismus hatten an Einfluß verloren. Breiten Schichten des Volkes waren im Laufe der Kämpfe die Augen noch mehr aufgegangen. Der Haß des Irischen Volkes war nicht erloschen, sondern erhöhte sich.

Nach Verhandlungen mit Verrätern an der Sache des Irischen Volkes zogen sich die britischen Truppen in den Norden des Landes, nach Ulster, zurück.

Die 9 Grafschaften Ulsters gehörten u. gehören zu den industrialisiertesten Gebieten Irlands. Es ist also das Gebiet, das den britischen Imperialisten am meisten Gewinn einbringt. Schon vor 200 Jahren waren hier englische Kaufleute u. Fabrikbesitzer eingewandert, um ihren Profit zu machen. Unter dem Vorwand, die Fabriken u. den Grundbesitz zu schützen, blieben die britischen Truppen 1921 in Nordirland.

Lloyd George, der für die britischen Imperialisten die Verhandlungen mit den Iren führte, brachte es durch Tricks, Schiebungen u. scheinheiligen Versprechungen dazu, daß sich im Süden Irlands eine Regierung von Britanniens Gnaden bildete.

Südirland, mit einer zum großen Teil katholischen Bevölkerung, lebte fast ausschließlich von Agrarwirtschaft, von einigen Silber- u. anderen Edelmetallminen u. vom Fischfang. Aufgrund der engen Verbindungen der beiden Landesteile - enge wirtschaftliche Verflechtung, Ergänzung der Industrien (im Norden Industrie, im Süden Landwirtschaft) - war die gegründete Republik Irland immer abhängig vom britischen Imperialismus. (siehe dazu auch das Kapitel über die Wirtschaftsstrukturen.)

Es wurde ein also nur der Form nach unabhängiger Staat gebildet, ein Südirland, das aber tatsächlich immer vom britischen Imperialismus in Abhängigkeit gehalten wurde. Es war also in Wirklichkeit ein Lakaienstaat von Imperialismus-Gnaden!

In Nordirland hingegen, dem Industriegebiet mit einer breiten englischen (u. protestantischen) Über- u. Mittelschicht, gelang es dem britischen Imperialismus durch Wahlschiebung

und andere Tricks (siehe dazu den Kasten auf Seite), in 6 von 9 Grafschaften, die Wahlmehrheiten der dem britischen Imperialismus hörigen herrschenden Klasse in Ulster zuzuschlieben.

Ein willkommener u. beabsichtigter Grund, um britische Truppen in Irland zum Schutze dieser manipulierten Wahlmehrheit endgültig zu stationieren.

Der britische Imperialismus wandte also in Irland eins seiner beliebtesten Prinzipien an: Teile ein Land u. beherrsche es dadurch. (Genauso ist es im übrigen auch bei der Teilung des indischen Subkontinents in Indien u. Pakistan zugegangen!) Auf diese Weise hofft der britische Imperialismus, obwohl schon stark angeschlagen, sich über die Runden zu retten. Das mag ihm zwar für eine gewisse Zeit gelingen. Aber auf die Dauer wird der Imperialismus seinem Untergang nicht entzehen: Das beweist ja gerade der an Umfang u. Schäfe immer mehr zunehmende Kampf des Irischen Volkes!



Long Kesh

NOTSTANDSGESETZE UND KZs SOLLEN HERRSCHAFT DES IMPERIALISMUS RETTEN

1921 also war Irland zweigeteilt:

- in die Republik Irland, im Süden des Landes, ein formal selbständiger Staat, mit einer aber tatsächlich dem britischen Imperialismus hörigen Regierung, ebenso der gesamte südirische Staatsapparat.
- und in Nordirland, oder auch Ulster genannt, das praktisch ein Land unter britischer Verwaltung war, ein Bundesland Britanniens, ein Staat, der nicht mal formal unabhängig ist.

Der erste Regierungsakt beider Landesteile war die Einführung von Notstandsgesetzen, der 'Special Power Act'. In Nord- u. Südirland konnte nach diesem Gesetz jeder verhaftet, ins KZ gesteckt und gefoltert werden, der sich mit den Zuständen nicht abfand. Die KZs füllten sich mit Freiheitskämpfern u. Demokraten. In den KZs verhungerten sie, wurden sie hingerichtet oder wurden schließlich als menschliches Wrack abgeschoben.

Der Widerstand des Irischen Volkes schien gebrochen.
Auch ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung nach dem
2. Weltkrieg schien die Wogen des Kampfes gegen den bri-
tischen Imperialismus zu glätten. Die Lakaienregierungen
sahen sich in der Lage, die NS-Gesetze wieder in der Ver-
senkung verschwinden zu lassen, - um sie bei gegebenem
Anlaß wieder hervorzuholen!

Dieser Anlaß kam, er kam mit dem Aufschwung des Freiheits-
kampfes des Irischen Volkes. Er kam, nachdem die Lage des
Volkes immer unerträglicher geworden war. Er kam, als
die Ulster- u. britischen Polizeiknüppel gegen die Klassen-
schlachten durch weitere faschistische Maßnahmen "ergänzt"

Wahlmanipulation, der Steigbügel des britischen Imperialismus

Die vielgerühmte englische Demokratie ent-
puppt sich auch in Nordirlands Mittel, unter
demokratischem Mäntelchen das Volk aus allen
Angelegenheiten des Staates fernzuhalten.
Denn wie sieht es in Nordirland aus?

Nur wer Steuern u. Miete in einer gewissen
Höhe bezahlt, darf wählen.
Nur wer Häuser, Fabriken oder Grundbesitz

hat, darf wählen.
Nur die englische Ober- u. Mittelschicht darf
also zur Wahlurne schreiten, und der Teil der
Arbeiterklasse u. der anderen Werktätigen, die
noch Arbeit haben u. sich einigermaßen gut ste-
hen.

Um ganz sicher zugehen, daß die Demokratie auch
wirklich klappt, sah die Unterteilung in Wahl-
bezirke wie folgt aus:

Von 30000 abzugebenden Wählerstimmen in Derry
reichen 20000 Stimmen von Iren, die dem Regime
feindlich gegenüberstehen, nicht aus, um im 20-
köpfigen Stadtrat die Mehrheit zu bekommen.

Denn 1000 Stimmen (aus 2 Wahlbezirken) reicht
der protestantischen Mittel- u. Oberschicht, die
absolute Mehrheit con 12 Stimmen zu bekommen

Als am 20.8. 70 die NS-Gesetze wieder aus der faschisti-
schen Truhe gehoben wurden, und zwar ganz offiziell,
- während sie in der Vergangenheit 'unter der Hand' an-
gewandt wurden - quollen die Gefängnisse in Derry und
Belfast von Befreiungskämpfern über. Long Kesh, das Ulster-
KZ, ist bis heute mit 2500 Mann gefüllt! 600 Freiheits-
kämpfer sind hier eingepfercht, ohne Verhandlung, ohne
ein Urteil! Long Kesh ist nicht ein Zeichen der Stärke,
sonder im Gegenteil ein Zeichen der Schwäche des briti-
schen Imperialismus!

Selbst der Spiegel muß zugeben:

"Stacheldraht, Scheinwerfer, Hunde, Wachtürme, britische
Militärposten im Internierungslager Long Kesh dokumentie-
ren... die Schwäche des Regimes in Belfast wie die Erfolg-
losigkeit der Briten: Long Kesh erst trieb viele Iren in
die Reihen der IRA."

KZ's - Foltermethoden

Ich war vom 9. bis zum 11. November
1971 in der Hollywood-Palace-Ka-
serne. Während des Verhörs schlug man
mir in den Magen und die Nieren, dann
riß man mir die Füße vom Boden. Mit
einem Knüppel schlugen sie mir auf die
Geschlechtsteile.

Ich wurde in einer Zelle an die Wand
gestellt, und sie stachen mir mit einer
Nadel in die Beine, das Gesäß und den
Rücken. Immer wenn sie zustachen, gab
es mir einen elektrischen Schock. Sie
drohten mir mit höherer Stromstärke.

Ich mußte mich mit dem Gesicht zur
Wand hinsetzen. Die Polizisten und die
Soldaten spielten Karten. Wenn ihnen
danach zumute war, urinierten sie auf
mich. Man gab mir vier kleine Tabletten
und einen Becher mit weißer Flüssigkeit
zu trinken. Ich erhielt Tee und spürte,
das irgendwas drin war. Dann sah ich
Bilder — altmodische Schiffe, Soldaten
mit verzerrten Gesichtern. Unter Zwang
gab ich eine Erklärung ab.

MICHAEL WALSH

Ich kam in eine Gummizelle. Ich
mußte mich mit den Zeigefingern gegen
die Wand stützen und die Füße nach
hinten stellen. Schrecklicher Druck auf
den Fingern, sie brachen beinahe ab.

Die Bewacher schlugen mir ständig
auf die Knöchel und forderten mich
auf. Erklärungen abzugeben. Sie schlu-
gen mir in den Magen, ins Gesicht. Ei-
ner der Männer zog eine Pistole und
lud sie. Wenn ich keinen Namen nennen
würde, sagte er, würde er mich erschie-
ßen. Später brachten sie eine Erklärung
und zwangen mich, diese zu unter-
schreiben.

Man hatte mir Tee gegeben, ich fühlte
mich benommen die ganze Zeit. Ich
sah merkwürdige Dinge an der Wand,
Gesichter und Häuser. Ich dachte, ich
träumte. Nachdem ich die Erklärungen
abgegeben hatte, wurde ich zurück in
die Zelle gebracht und ausgezogen. Sie
packten meine Sachen in einen Plastik-
sack und gaben mir eine Armeekleidung.
So erschien ich am nächsten Morgen in
Armeekleidung vor Gericht. Der
Staatsanwalt sagte, man hätte uns in
Uniform gefaßt.

MICHAEL FINNEGAN

Während der letzten Nacht, die ich
in der Hollywood-Kaserne zubrachte,
kamen zwei Soldaten und warfen mich
aus dem Bett. Ich mußte mich an die
Wand stellen, mit erhobenen Händen.
Ein Soldat hielt eine kleine britische
Flagge an einem Stock. Jedesmal wenn
sie mir die Flagge vor die Augen hiel-
ten, bekam ich einen Tritt. Sie wollten
mich zwingen, „God save the Queen“
zu singen. Als ich das nicht wollte,
rammte mir einer sein Knie in meine
Geschlechtsteile. Ich stürzte...

PAUL MAGEE

1th
dot
eek



DER IMPERIALISMUS BRINGT FÜR DAS VOLK NUR AUSPLÜNDERUNG UND KNECHTSCHAFT

"Irlands Vorteil: Arbeitslose"
(So stand es in der "Welt" in einer Anzeige, von der Nordirischen Regierung dort aufgegeben)

Auf diese schändliche Tour lockt die Nordirische Lakaienregierung westdeutsche(u. andere) Kapitalisten an. Arbeitslosigkeit u. Armut, die Geißel der Völker, ist für den Lakaienstaat das peste Werbemittel, um das Volk noch mehr unter die Knute des Imperialismus zu bringen.

Heute sind allein 40% der gesamtirischen Industrie in Händen der Briten, und zu jeweils 20% in Händen des westdeutschen u. des US-amerikanischen Monopolkapitals.
Was das bedeutet, ist klar: Die ausländischen Firmen saugen die irische Arbeitersklasse aus, lassen von ihr Wertschaffen, die den ausländischen Monopolen Riesenprofite bringen. Durch Arbeitslosigkeit, Hunger u. Not können sie die Löhne drücken!

Aber nicht nur das:
Die Lakaienregierungen, besonders Ulster, versprechen den ausländischen Unternehmen großzügige Unterstützungen und Zuwendungen, wenn sie sich bereit finden, das irische Volk auszuplündern. (siehe Kasten S.) Und wer das bezahlen muß letzteres, das ist ja klar: Solche Vergünstigungen muß das Volk bezahlen, aus seinen Steuern werden den Imperialisten noch zusätzliche Vergünstigungen gegeben.
Das Joch des Imperialismus bedeutet für das Irische Volk also nichts als Ausbeutung u. Unterdrückung.



Im letzten Jahr gab es in Nordirland 20% Arbeitslose. Unter den Armen der Armen liegt diese Zahl noch wesentlich höher: 60% der katholischen Bevölkerung sind ständig arbeitslos!!

Bei den Jugendlichen sieht die Lage noch schlimmer aus: Von 35000 Arbeitslosen sind 26000 Jugendliche! Und diese Zahl wächst ständig: Jährlich werden 12500 aus der Schule entlassen, und nur 3000 bekommen eine Lehr- oder Arbeitsstelle.

Durch den EWG-Zusammenschluß verschärft die Situation der Landwirtschaft verbessert die Situation keineswegs: Schon heute werden jährlich über 2000 Bauern u. Landarbeiter arbeitslos. Durch den Beitritt Englands zur EWG (Nordirland wird dann automatisch mit drin sein) wird sich die Konkurrenz u. Konzentration verschärfen, was für die Großbauern u. Großgrundbesitzer mehr Profit, für die kleinen u. mittleren Bauern aber den Ruin bedeutet!!

Für die ausländischen Imperialisten scheint diese Situation günstig. Sie versprechen sich vom irischen Arbeitsmarkt billige Arbeitskräfte. Ganz offen erklärt dazu die Werksleitung des Büromaschinenkonzerns 'Olympia' in Wilhelmshaven:

"Wir standen vor der Frage, ob ausländische Arbeiter nach Deutschland importiert werden sollten - u. für westdeut-

sche Löhne in Wilhelmshaven beschäftigt werden sollen - oder ob wir nicht lieber ins Ausland gehen sollten." Und sie gingen ins Ausland, um in der Nähe von Belfast in den Genuss der Niedriglöhne der Irischen Arbeitersklasse zu kommen. Schon nach einem Monat Betriebszeit wurden die selben Akkordsetze gefahren wie in Deutschland - allerdings die Lohnnute des irischen Arbeitsmarktes angesetzt!

Großzügige 'Starthilfen' aus Steuergeldern für ausländische Unternehmen

Die Storemont-Regierung wirbt nicht nur mit den Niedriglöhnen in Irland, sondern sie vergibt auch Starthilfen für ausländische Unternehmen. Die Irische Arbeitersklasse muß also den Einzug ihrer Ausbeuter selbst bezahlen!

Hier einige Kostproben von Starthilfen für imperialistische Expansionsgelüste finanziert aus Steuergeldern:

- +75% Grundsteuerermäßigung
- +Niedrigpacht, was für die ersten 5 Jahre Pachtfreiheit bedeutet
- +Energiekosten- u. Übersiedlungszuschüsse bis zu 100%
- +Die Fabriken u. Maschinen werden bis zu 60% von Steuergroschen finanziert.

Das Resultat der 'imperialistischen Verlockung' ist eine Industrie, die zu 80% in ausländischer Hand liegt. Ist eine Ausfuhr von 371 Millionen Pfund, denen eine Einfuhr von 589 Millionen Pfund gegenübersteht, von der Großbritannien alleine 58,6% bestreitet.

Die Abhängigkeit der Lakaienregierung in Ulster ist also eindeutig. Eine Abhängigkeit, die sich hauptsächlich auf Großbritannien bezieht, aus der aber auch andere ausländische Kapitalien Profit schlagen.

PROFITGIER ZIEHT WESTDEUTSCHE UNTERNEHMEN NACH IRLAND

Die Freude der westdeutschen Imperialisten über die billige irische Arbeitskraft ist groß. Eine Reihe westdeutscher Firmen griffen hier zu. Einige Beispiele:

- + Farbwerke Höchst bei Derry: Nahm 1969 die Produktion mit einem Stammkapital von 6 Millionen DM auf. Aus Steuersäckeln wurden 50%, also 3 Mio DM, vom Irischen Volk getragen.
- + Grundig die in Dunmurry 1200 Iren für ihren Profit ausplündern. Nach einem Streik entließen sie vor einigen Wochen 300 Arbeiter.
- + Stübbe Maschinenhersteller, dehnten ihre Produktion in Lartdown im letzten Jahr um 25% aus.
- + GEA Mutterwerk Bochum, Kühlanlagen: Errichteten ihr Werk in Bangor, wo sie nach eigenen Aussagen hoffen, billige Arbeitskräfte ausplündern zu können.

Daneben bedeutet diese 'Profitflucht' nach Irland (wie der deutsche Imperialismus in alle Teile der Welt sich ausbreitet) auch für die westdeutsche Arbeiterklasse Lohnrückerei: Durch ein Werk im Ausland sind die westdeutschen Kapitalisten bei Streiks u. Lohnkämpfen unabhängiger. Es bedeutet hier in der BRD mehr Unsicherheit für die Arbeitsplätze, eben, weil die Kapitalisten woanders bessere Profitmöglichkeiten sehen. Sie wollen daneben natürlich auch die Arbeiterklasse untereinander spalten, die irischen gegen die westdeutschen Arbeiterausspielen. Im Grunde genommen zeigt sich gerade hierbei, wie eng der Kampf der westdeutschen Arbeiterklasse mit dem der irischen Klassenbrüder u. des gesamten irischen Volkes verbunden ist. Sowohl hier als auch in Irland ist der Feind der Gleiche; also muß auch der Kampf gegen den gleichen Feind geführt werden

GEGEN DEN IMPERIALISMUS - GEGEN AUSPLÜNDUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT!!

GEGEN DIE AUSPLÜNDERUNG DES IRISCHEN VOLKES
DURCH WESTDEUTSCHE KONZERNE!



GEGEN DAS KOMPLOTT VON WESTDEUTSCHEM UND BRITISCHEM IMPERIALISMUS

In Dortmund-Brackel ereignete sich im vorigen Herbst folgendes:

Durch die Wohnviertel der englischen Kasernen gellen Schrei - Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett rennen über die Straßen, dringen in Häuser ein. Zivilisten werfen den britischen Söldnern Steine entgegen. Leute werden verhaftet, nach Waffen durchsucht. Sie werden im Laufschritt abgeführt. Einige werden mit Gewehrkolben niedergeknüppelt. Es gab Verletzte.

Solche Szenen spielen sich nicht alleine in Derry ab! Diese Szene spielte im Herbst 71 in Dortmund. Das britische Söldnerheer probte den Volkskrieg! Im Dezember wurden diese Elitetruppen dann nach Nordirland verlegt. Dort sollten sie den Freiheitskampf des irischen Volkes verschlagen. Ahnliche Vorbereitungen auf ihren Einsatz in Irland tref-

fen englische Elitetruppen in fast allen Standorten der britischen Rheinarmee. Einzige eindeutig äußert sich die britische Heeresleitung, warum die Bataillone der britischen Rheinarmee im Turnus von 4 Monaten nach Derry verlegt werden: "Die Truppen sammeln Erfahrungen in modernen Stadt-Guerilla-Krieg, die woanders in Friedenszeiten nicht geboten werden."

Und die westdeutschen Imperialisten, an der Spitze die SED-Regierung, gestatten also den britischen Truppen, sich hier in der Bundesrepublik in Ruhe auf den Bürgerkrieg vorzubereiten. Ja, sie bezahlen ihnen auch dafür noch Stationierungskosten, aus der Steuergeldern der Werktätigen natürlich!

Die Imperialisten arbeiten zusammen, wenn es um die Unterdrückung des Volkes geht, das wird hieran klar. Die NATO, diese Aggressionswaffe aller westlichen imperialistischen Staaten, die den britischen Truppen die Möglichkeit zu ihrem schändlichen Treiben als Vorbereitung auf noch schändlichere Taten gibt - diese NATO ist nicht etwa zu unserem Schutz vor dem "Feind aus dem Osten" da. Nein, diese NATO ist einzige und alleine dazu da, die Herrschaft der Imperialisten zu sichern u. auszuweiten.

Es ist unsere Pflicht, den Kampf aufzunehmen gegen das Komplott der Imperialisten aller Länder, gegen das Komplott des westdeutschen mit dem britischen Imperialismus, wie es sich am Beispiel oben zeigt. Das ist die deutsche Arbeiterklasse den irischen Klassenbrüdern schuldig, das sind alle Werktätigen, alle friedliebenden Menschen in Westdeutschland dem irischen Volk schuldig!

SCHLUSS MIT DEN BÜRGERKRIEGSVORBEREITUNGEN BRITISCHER TRUPPEN IN DORTMUND!

KAMPF DEM KOMPLOTT VON BRITISCHEM UND WESTDEUTSCHEM IMPERIALISMUS!

DER VOLKSKRIEG - DIE RICHTIGE ANTWERT AUF IMPERIALISTISCHE KNEBELUNG

Doch zurück zum irischen Kampfschauplatz.
Wie hat sich der Kampf des irischen Volkes entwickelt?
Wie wird er sich weiterentwickeln?

1968 begannen die neuen Unruhen. Die entrichtetsten und ausgebeutetsten Teile des irischen Volkes, die katholischen Arbeiter u. Arbeitslosen, protestierten gegen ihre elende Lage.

Demonstrationen wurden organisiert, Versammlungen abgehalten, und Forderungen nach höheren Löhnen, nach Arbeit und Brot u. nach mehr politischen Rechten aufgestellt.



Frauen bewegen IRA Kämpfer vor Soldaten

Die Ulsterregierung, die Unionisten, setzte ihre Polizeitruppen gegen die demonstrierenden Arbeiter ein. Es gab Verletzte. Daraufhin wuchs die Bewegung an. Breitere Teile der Werkstätigen schlossen sich an, um gegen die missliche Lage zu kämpfen. Die Ulster-Regierung befand für mehr Freiheit zukämpfen. Die Ulster-Polizeieinsätze und antwortete diese Kämpfe mit härteren Polizeieinsätzen und mit der Schaffung einer faschistischen, gut bewaffneten Polizeitruppe, deren Mitglieder aus britannientreuen Schichten stammen. Als das die Kämpfe nicht einzämmte, sondern sie noch mehr anschwellen ließ, holten sie die britischen Truppen zu Hilfe.



Aber auch sie konnten den Freiheitskampf nicht unterdrücken. Weder die Ausgrabung der NS-Gesetze u. ihre verstärkte Anwendung, noch Razzien u. Hausdurchsuchungen konnten den Freiheitswillen brechen. Währenddessen wuchs die Bewegung ständig. Die Bevölkerung erkannte in zunehmendem Maße den Charakter dieser Regierung u. der britischen Truppen, als Waffe in der Hand der herrschenden Klasse, der Imperialisten, zur Unterdrückung des Volkes. Die Bewegung radikalierte sich.

Auch Exponenten der Bürgerrechtsbewegung wie Bernadette Devlin sprachen nun nicht mehr davon, daß die Zustände friedlich beigelegt werden könnten. Sie mußten erkennen, daß man den Waffen des Imperialismus nur mit den Waffen des antworten kann. KZs und Foltereungen, Verhaftung u. imperialist. Ausplünderung u. Terror trieben das Volk in die IRA, die bewaffnete Armee des Volkes.

Der irische Klassenkampf nahm immer höhere Formen an. Zwar sollte die IRA in der ersten Zeit nur dazu da sein, die freiheitliebenden u. fortschrittlichen Kräfte des irischen Volkes gegen den britischen Imperialismus zu schützen - aber schon bald mußte man erkennen: Das war zu wenig! Der britische Imperialismus u. seine Lakaien in Ulster u. Dublin setzten zu immer schärferen Maßnahmen an. Die KZs in LongKesh und Belfast quollen über.

Die Lynch-Regierung in Dublin, die nach außen in Worten das Vorgehen des britischen Imperialismus verurteilte, zeigte in der Tat u. in ihren Handlungen ihr wahres Gesicht:

Die IRA wurde in Südirland scharf verfolgt. 3 Internierungslager wurden errichtet, um die irischen Revolutionäre einzusperren. Die NS-Gesetze geltend hier genauso wie in Ulster. Die Lakaien in Dublin erwiesen sich also als die treuesten Helfer des britischen Imperialismus.

Es reichte also nicht, sich gegen die britischen Truppen allein zur Wehr zu setzen. Die eigenen Lakauregierungen mußte ebenfalls bekämpft werden.
Die irischen Befreiungskämpfer u. das Volk erkannten: Wir müssen den britischen Imperialismus u. seine Lakaien in Irland bekämpfen. Für uns gibt es keinen Frieden, so lange Irland nicht befreit ist von imperialistischen

Fesseln. Die Parole gilt:

KEIN FRIEDE IM UNFREIEN IRLAND!!

Die britischen Truppen müssen raus. Der Imperialismus muß besiegt werden! Besiegt durch die Macht des Volkes, durch die Waffen des Volkes.

FÜR EINE BETRIEBLICHE, DEMOKRATISCHE U. SOZIALISTISCHE GESAMTIRISCHEN REPUBLICK UNTER DER FUHRUNG DER ARBEITERKLASSE!!

Nun hat sich aber trotz der hohen Form des irischen Klassenkampfes im Kampf selbst eine große Schwäche gezeigt: Die Irische Revolution verfügt noch nicht über eine starke politische u. organisierende Kraft, die diesem Kampf in allen Phasen die Richtung weist. Der Irischen Revolution fehlt noch die marxistisch-leninistische Partei, die die Massen zur Revolution, zum Sturz des Imperialismus, zum Aufbau des Sozialismus dann u. schließlich zum Kommunismus führt.

Ganz deutlich wird die Schwäche dort, wo man erkennen muß, daß nicht alle Kräfte des freiheitsliebenden Irischen Volkes zusammengefaßt werden, wo die militärischen Aktionen der IRA manchmal nur sehr schlecht oder garnicht mit anderen Formen des Kampfes verbunden werden, wo die verschiedenen Strömungen des Kampfes mitunter noch nebeneinander herlaufen, und nicht zusammengefaßt auf ein Ziel hinführen. Das heißt: Dem Kampf u. der Revolution, die schon voll im Gange sind, fehlt der Kampfstab!

Wenn man bedenkt, daß es alleine in der IRA mehrere politische Strömungen gibt, ebenso in der Bürgerrechtsbewegung, wo diese Bewegungen noch nicht voll auf ein Ziel hin den Schlag führen - dann wird klar, daß der Kampfstab noch fehlt!

Wenn das Irische Volk die Schaffung einer starken marxistisch-leninistischen Partei nicht in Angriff nimmt, wird die irische Revolution wieder im Blute ersticken werden. Sie wird dann ein ähnliches Schicksal erleiden wie die Revolution von 1916-1921, obwohl sie auch damals ja schon den militärischen Erfolg in den Händen zu halten schien!

Hier muß das irische Volk aus seiner Geschichte lernen: Die Revolution braucht eine Führung, die Führung durch die Klasse, die nichts, aber auch garnichts mit jeglicher Ausbeuterordnung zu tun hat: Die Irische Arbeiterklasse! Die Führung der Arbeiterklasse bei der Revolution aber wird durch ihren Kampfstab, die nach dem Marxismus-Leninismus ausgerichtete kommunistische Partei, hergestellt!

Dennoch ist der antiimperialistische Kampf des Irischen ein wesentlicher Schritt hin zur Revolution. Und dieser Kampf wird über kurz oder lang erfolgreich sein!
Dieser Kampf wird von der westdeutschen Arbeiterklasse unterstützt werden. Das Irische Volk darf sicher sein:

Wer eine gerechte Sache vertritt, der wird viel Unterstützung finden.

VOLLE SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DES IRISCHEN VOLKES!
BRITISCHE TRUPPEN RAUS AUS IRLAND!
SIEG IM VOLKSKRIEG!!!
GEGEN DEN IMPERIALISMUS ! FÜR DEN SOZIALISMUS!

GEGEN DEN IMPERIALISMUS - FÜR DEN SOZIALISMUS!

Ob in Irland oder in Westdeutschland, die Armeen des Staates sind gegen die Arbeiterklasse u. das ganze Volk gerichtet - zur Verteidigung der Macht der Reichen. Ob in Irland oder in Westdeutschland, die Notstandsgesetze richten sich gegen das Volk, sind gegen alle revolutionären, freiheitsliebenden u. fortschrittlichen Kräfte gerichtet. Zur Erhaltung der Macht der Monopolverherren!

Sie haben Angst, diese Mächtigen, Angst, daß ihre Macht gestürzt wird. Angst um ihre Fabriken, um ihr feines Leben! Sie wissen, daß sie Macht nur mit Gewalt aufrecht erhalten können. Oder warum sonst errichten sie KZs? Warum sonst gehen sie mit Polizeiknüppeln u. Gewehrknüppeln gegen Demonstranten vor? Warum sonst erlassen sie NS-Gesetze? Warum sonst als zum Schutz der imperialistischen Diktatur weniger über die Völker der Welt?! Was haben die Herren Flick, Thyssen, Benz u. wie sie alle heißen, doch für eine Mordsanstalt, wenn westdeutsche Arbeiter u. aufrichtige Demokraten gegen Notstandsgesetze streiken! Was schreien sie nach der Macht des Staates, wenn ihre Profite sinken - und Arbeiter in Tarifrunden auf die Straße gehen!

Was schreien sie, wenn sie sehen, daß Demokraten u. fortschrittliche Kollegen, daß Kommunisten den Kampf aufnehmen in Betrieb, Schule u. Verwaltungen!

Da kommen sie und rufen nach der Staatsgewalt, rufen nach der SPD-Regierung, damit "Ruhe u. Ordnung" wieder hergestellt werden. Und die SPD-Regierung tut das bereitwillig:

So SPD-Ministerpräsident Kühn:

"Wir können nicht zulassen, daß deutsche Schüler durch Kommunisten erzogen werden. Wir können nicht zulassen, daß eine Polizei, die Recht u. Ordnung schützen soll, von linksgerichteten Elementen durchsetzt ist, wenn sie Recht u. Ordnung wahren soll. Wir können nicht zulassen, daß deutsches Recht, daß Recht überhaupt von Feinden dieser Ordnung überhaupt gesprochen werden kann!"

So der sozialdemokratische Ministerpräsident zum Erlaß der Verfolgung 'verfassungsfeindlicher Kräfte' im öffentlichen Dienst!

Aber einzelne Kommunistenverfolgungen alleinreichen nicht aus: Die KFD/ML u. der KJVD, die Organisationen der Arbeiterklasse, sollen verboten werden. Das Bild ist gleich: Ob in Irland oder in Westdeutschland, die revolutionären Organisationen des Volkes sollen verboten werden, u. ihre Mitglieder werden verfolgt.

Hier wie dort:

- Notstandsgesetze
 - Bürgerkriegsarmeen gegen Arbeiter
 - Kommunisten- und Demokratenverfolgungen
 - Austeutung u. Unterdrückung durch den Imperialismus
- Ob Irland oder Westdeutschland, ob Spanien oder Vietnam: Der Arbeiterklasse, dem ganzen Volk steht der Imperialismus mit seiner Gewalt gegenüber.
- Die Frage lautet auch für die westdeutsche Jugend, für alle Werktätigen in Betrieb, Schule, Bundeswehr:

Für oder gegen Arbeitslosigkeit
Für oder gegen gesicherte Arbeitsplätze
Für oder gegen Notstandsgesetze u. KZs
Für oder gegen Militär- u. Polizeiterror
Für oder gegen den Imperialismus

Das muß die Antwort der westdeutschen Werktätigen sein.
NIEDER MIT DEM IMPERIALISMUS! FREIHEIT FÜR DIE VÖLKER DER WELT!!

Der Kommunistische Jugendverband Deutschlands, der KJVD, die Jugendorganisation der KFD/ML, führt diesen Kampf:
Den Kampf GEGEN DEN KAPITALISMUS, FÜR DEN SOZIALISMUS!
Unterstützen wir den heldenhaften Kampf des Irischen Volkes gegen den Imperialismus!

NIEDER MIT DEM IMPERIALISMUS!
FÜR DEN SOZIALISTISCHEN ARBEITER- u. BAUERNSTAAT

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!



vereinigt Euch!

Broschüre des KJVD

**"Nieder mit dem Imperialismus
Freiheit für das Irische Volk!"**

Herausgeber:

Landeskomitee NRW
des KJVD

463 BOGEHIM
Bongardstr. 13

Verantwortlich:

N.Oswald, Bochum

Druck u. Verlag:
Eigendruck im Selbstverlag

Schutzgebühr:
0.20 DM

K J V D



Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

DER KAMPF DER ARBEITERJUGEND

zentral -
organ der
KJVD

SOEBEN
ERSCHIENEN

MÄRZ - NUMMER

zu beziehen
über :

Landeslitvertrieb
der KPD/ML u.
des KJVD
BOCHUM
BONGARDSTR. 73

